

Bezugs-Preis

In der Bezugszeitung des neuen Zeitungsbüros abgebaut: wöchentlich A 1.60, bei täglich erscheinenden Zeitungen ab dem wöchentlich A 2.— Durch meine zahlreichen Zeitungen und durch die Post bezogen für Deutschland und Österreich wöchentlich A 4.50, für die übrigen Länder laut Sitzungszeitung.

Diese Nummer kostet auf allen Schiffen und bei den Zeitungs-Büros 10 Pf.

Schiffahrt und Expeditionen:
Jahresabrechnung 8.
Leipziger R. 150, R. 222, R. 1172.
Berliner Schiffahrt-Bureau:
Berlin NW 7, Dorotheenstr. 25.
Tel. 1, R. 1172.
Dresdner Schiffahrt-Bureau:
Dresden Str. 6.

Morgen-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt

und
Handelszeitung.

Amtsblatt des Rates und des Polizeiamtes der Stadt Leipzig.

Nr. 258.

Mittwoch 23. Mai 1906.

Das Wichtigste vom Tage.

* Der Reichstag hat gestern den zweiten Teil der Militär-Pensionsgesetz (die Mannschaftspensionsbestimmungen) in zweiter Sitzung angenommen. (S. Bericht.)

* Der Generaladjutant des bayerischen Prinz-Regenten, General der Kavallerie Graf Verchenfeld, ist gestern nachmittag in München gestorben.

* Die französische Regierung bereitet einen Gesetzentwurf vor, welcher auch den Staatsbeamten das Recht, Gönnschaften zu bilden, vorsezumt.

* Der neu gewählte ungarische Reichstag ist gestern eröffnet worden. (S. Ausland.)

Die staatliche Pensionsversicherung der Privatangestellten.

Bei dem jüngst wieder sehr regen Interesse für die staatliche Pensionsversicherung der Privatangestellten wollen wir es dem Themo auch gründlich äußern.

Der Stand der Privatangestellten ist nicht mehr so häufig eine Station auf dem Wege zur Selbstredaktion, wie es dies früher war. Nur wenige erreichen noch das Ziel, die meisten haben sich mit der Tatsache abgefunden, daß unsere Volkswirtschaft eine sehr große Zahl abhängiger Existenz höherer Art bedingt, zu denen für immer zu gehören sie die Sozial-Pensions- und Unterhaltsversicherung einlebt, der zur Prognose und zur Erfüllung der drei Flügel der Reichsministerie dringend nötig war und auch schon tüchtig gearbeitet hat, und es wurde nun auch eine Einigung über die Gefahr der Aufzehrungserhöhung erzielt und aus ihrer die modernen armen Angestellten-Verbände entstehen lassen, deren Ertüchtigung als Vorbereitung für die Durchführung der Arbeitsversicherung zu betrachten ist.

In Deutschland nahm die Bewegung zuerst im Dezember 1901 jähre Form an, als sich in Hannover eine große Anzahl von Angestellten-Verbänden zusammenhielten, um gemeinschaftlich für die Einführung der Arbeitsversicherung zu arbeiten. Sehr schnell hatte der Gedanke in den benachbarten Kreisen angenommen, so daß jetzt weit über 3000 informierte Angestellten-Verbände den gleichen Zweck verfolgen. Daß es Arbeit fassen würde, die Regierung, als die wichtigste Institution, für die Angestelltenheit zu interessieren, war's ein Sünd von ihr, war vorzusehen. Ammerhin überredete es doch allgemein, als am 2. Februar 1903 auf einer Versammlung bis der Staatssekretär Graf v. Bodenböhmi im Reichstage fühl erklärte, die Frage sei ja „gelöst“; da von den Gewerbeangestellten unter 2000 A verdiente, bei ihnen verhinderungsfähig; nur mehr verdiente, könne sich selbst verhindern. Nun, um das zu erfahren, hätte man freilich nicht erst den Herrn Staatssekretär zu irrgang brauchen; das war eine billige und nicht einmal forschte Auskunft über das, was ist, aber nicht über das, was wird werden soll. Ich möchte den Grafen v. Bodenböhmi aber doch auch in Schuß nehmen, und wer den Sozialpolitiker Grafen v. Bodenböhmi noch tiefer in einen bösen Stunde getretenen Kenntnis beweisen wollte, täte ihm Unrecht. Wir alle kennen ihn als einen sehr fleißigen und kenntnisreichen hohen Reichsbeamten und können uns unsicher vorstellen, daß ihm bei der damals bestehenden Finanzlage im Reiche, bei den unregelmäßigen Verdöhlungen in den Einzelstaaten und vor allem bei dem ungeheuren Drängen großer Gruppen auf Weiterführung der speziellen Arbeiterschutzmaßnahmen ein gewisser Grauen kam, als er mit seinem geschulten Auge die Massenprobleme sich vor sich stürmte, die schon die bloße Vorberichtigung der Staatsangestelltenversicherung, möglicherweise, ganz abgesehen von den berührten Hindernissen anderer Art. Es mag zwar gleich hier auf die an einmal Geschichtlich gemordete Antwort des leitenden Beamten im Staatssekretariat eingegangen werden, auch ich denke davon, weil sie eben nicht richtig ist. Es ist nämlich nicht richtig, daß alle Privatangestellten, die unter 2000 A verdienen, höchst verdient sind; s. B. sind ja die Gewerbe nicht; und es gibt über immer noch viel zu viele, welche die Verdienste 2000 A Verdienst nicht erreichen. Wie müßten hier auch einmal auf diese verhältnisse, sehr schmeichelnde, aber auch sehr ungerechte Hochachtung zu sprechen kommen, die der wirtschaftlichen Lage des arbeitenden Arbeiters entgegengebracht wird, und die erst in neuerer Zeit einer niedrigeren und darüber für ihn schweren Einschätzung weicht, vor allen durch internationale Auflösungen unter seinen eigenen Kollegen. Während der Arbeiter mit 1800 A Lohn vielleicht keinen Betrieb hochziehen kann, ohne sich erst die Arme anzukneifen, mußte er mancher Arbeitnehmer mit 2400 A Gehalt sehr schwierig seinen Brod, ob der auch einmal seinen Beifall zu kaufen scheint, was ihm wünschen würden. Das ist ja alles trivial, gewiß, aber wenn immer wieder auf den unbedeutenden Vorrang der Arbeiterklasse der jeder sozialistische Führer trotz der oben bestehenden Millionenaristokratien gebraucht wird, so muß eben auch immer wieder gesagt werden, daß den durchschnittlich größeren Clansmen der geistigen Arbeiter auch unbedeutend geringere Lohnabgaben gegenüberstehen, was Richtung, Wohnung, Erziehung, Kindererziehung und fast alles andere unberücksichtigt. Und bei allem trug der Privatangestellte sein reichliches Teil auch zu dem Reichsministerium bei, der die Rente des Arbeiters verringerte.

Später hat sich übrigens Graf v. Bodenböhmi sehr viel freundlicher zu der Angestelltheit gestellt. Von 9. bis zum 28. Februar 1903 war die Stimmung in seinem Kabinett so weit umgedreht, daß einem Anhänger der vereinigten Angestellten-Verbände bei einer Audienz im Reichsministerium der Innern erläutert wurde, die Regierung habe den Bestrebungen der Angestellten kompatibel gegenüber. Sofort aber machten doch die Verbände einmal feststellen: 1) den Begriff „Privatangestellter“, 2) wie man sich die Herauszeichnung der bereits gesetzlich gesicherten Privatangestellten aus der Alters- und Invalidenversicherung denkt, und 3) möchten die Verbände eine Statistik zum Maßweile der Notwendigkeit der

geplanten Arbeitsversicherung veranlassen. Man konnte dann wohl eine herliche Freude empfinden über die Richtigkeit der Herren aus dem Reichsamt, die ihre Arbeit so elegant den Verbänden gewichen und sich für einige Zeit ruhe verschafft hatten, und dann über die Mitglieder des Reichstages, weil sie nicht auf der Stütze saßen. Auf das hübsche Wort von dem „notwendigen Maßweile der Notwendigkeit“ soll hier nicht weiter eingegangen werden, das könnte leicht zu bitter werden. Was den Begriff „Privatangestellter“ anbetrifft, so ist der praktische Wert einer genauen, oft unverstehbaren Bezeichnung nicht allzu groß. Sollte es nicht gelingen, eine Formel für ihn zu finden, so habe ich das zu wie nichts: man führt dann bei den einzelnen Klassen von Angestellten, wie Handelsangestellten, Techniker, Ingenieure etc., einzeln auf und überläßt noch ganz ähnlichen Vergleichen bei anderen Gelegenheiten das Recht der Ausprägung dieser Begriffe. Die eine nicht aufgeführten Klassen werden sich dann sicher melden. Überhaupt gibt es bereits eine geistige Schlagfertigkeit Definition des Begriffes in § 622 des B. G.-B., wo die Rente ist von „der Leistung von Diensten höherer Art Angestellten“. Was der Begriff 2. die Versicherung der bereits erwähnten Privatangestellten aus der Alters- und Invalidenversicherung, angeht, so ist das in erster Linie eine Aufgabe der Versicherungsbürokratie des Reichsamtes des Innern.

Ähnlichlich ist dann von den Angestellten-Verbänden eine Enquete über die wirtschaftliche Lage ihrer Mitglieder aufgestellt, und das Resultat der Enquete als Material übergeben worden. Zur Herbst dieses Jahres will die Regierung fragen, was sie zu tun gedenkt.

Die vorhin beschriebene Auseinandersetzung hatte vor allem aber ein Abhängigkeitsproblem: Am 1. März 1903 wurde ein Oberjägermeister beschlossen: Ein sehr großer Teil abhängiger Existenz höherer Art bedingt, zu denen für immer zu gehören sie die Sozial-Pensions- und Unterhaltsversicherung einlebt, der zur Prognose und zur Erfüllung der drei Flügel der Reichsministerie dringend nötig war und auch schon tüchtig gearbeitet hat, und es wurde nun auch eine Einigung über die Gefahr der Aufzehrungserhöhung erzielt und aus ihrer die modernen armen Angestellten-Verbände entstanden, deren Ertüchtigung als Vorbereitung für die Durchführung der Arbeitsversicherung zu betrachten ist.

Der Ausbruch des russisch-türkischen Krieges drohte ihr abermals mit Rückstand in Verhandlung. Sachsen brachte Rumänien als Durchmarschland. Das Kaiserreich dem russischen Kaiserreich in diesem Kriege Heimath leiste, lag nicht im zufälligen Blane. Daß die russische Niederlage vor Wien drohte den ganzen russischen Kriegsplan über den Donau zu zerreißen. Daß der Kaiser Rot man nicht Rumänien um, und es bleibt eine übertriebene geschichtliche Tatsache, daß gerade die Russen über die Aspekte angepeilte rumänische Armee Sachsen zum Siege über die Türken verhalf. Für Karl sprang die Sitzung Wien zur Nebenlage, und Osman Pola wurde von ihm gefangen genommen. Am 22. März 1877 wurde die Unabhängigkeit Rumäniens erklart und am 2. April 1881 seine Erhebung zum Königreich ausgeschlossen.

Der Rumäne noch Sachsenland in Erinnerung, der wird, wenn er sich an Ort und Stelle befindet, hören über die Umstände, die sich während der Revolutionszeit König Karl eingerichtet haben. Die Entscheidung des Donau- und Karpatischen Kommandos insbesondere auf dem Gebiet des Strasses, Waller und Eisenbahndamms am Ausgang weniger – wie man im allgemeinen annimmt – in Adlersberg, obwohl Rumänien nach Sachsenland in Europa kein Name kenne. Der Rumäne lädt nämlich in seiner Heimat mehr die Roter wollen und ist in sein großer Freiheit eigener Arbeit und rationeller Entwicklung, möglich die Regierung durch Errichtung von Arbeitskolonien und Betriebsanstaltungen unterliebig eingezogen. Dagegen hat man neuerdings ein aufgeschobenes Interesse für die Industrie gewonnen, momentan für die Petroleumindustrie, die jetzt eine derartige Ausweitung genommen hat, wie man sie in den vor 20 Jahren noch tschechischen Staate niemals hätte träumen lassen.

An dieser Industrie ist Deutschland mit einem Anteil von 10 Millionen Mark interessiert, weshalb sie auch in der sozialen Pensionspolitik die „russisch-deutsche“ Petroleum-Industrie genannt wird. Sie ist noch jungen Datums, der Produktionswert beträgt gegenwärtig 1.26 Prozent des Gesamtumsatzes auf dem Weltmarkt. Die Vereinigten Staaten von Amerika und England haben ebenfalls mit 45.44 und 45.44 Prozent die Führung, doch ist sie fortgesetzte Steigerung beigefügt, so daß eine gute Zukunft zu erwarten steht. In Deutschland sind bereits gute Anstrengungen für eine entsprechende Abstimmung vorbereitet. Berlin, Hamburg, Bremen, Mainz und Regensburg sind darin sehr vorausgetreten, ein aufgeschobenes Interesse für die Industrie gewonnen, momentan für die Petroleumindustrie, die jetzt eine derartige Ausweitung genommen hat, wie man sie in den vor 20 Jahren noch tschechischen Staate niemals hätte träumen lassen.

An dieser Industrie ist Deutschland mit einem Anteil von 10 Millionen Mark interessiert, weshalb sie auch in der sozialen Pensionspolitik die „russisch-deutsche“ Petroleum-Industrie genannt wird. Sie ist noch jungen Datums, der Produktionswert beträgt gegenwärtig 1.26 Prozent des Gesamtumsatzes auf dem Weltmarkt. Die Vereinigten Staaten von Amerika und England haben ebenfalls mit 45.44 und 45.44 Prozent die Führung, doch ist sie fortgesetzte Steigerung beigefügt, so daß eine gute Zukunft zu erwarten steht.

In Deutschland sind bereits gute Anstrengungen für eine entsprechende Abstimmung vorbereitet. Berlin, Hamburg, Bremen, Mainz und Regensburg sind darin sehr vorausgetreten, ein aufgeschobenes Interesse für die Industrie gewonnen, momentan für die Petroleumindustrie, die jetzt eine derartige Ausweitung genommen hat, wie man sie in den vor 20 Jahren noch tschechischen Staate niemals hätte träumen lassen.

Am 2. April 1881 wurde der Antrag auf die Abstimmung eines Abstimmungsausschusses, bestehend aus dem Kaiserlichen Reichstag, bestimmt, der die Abstimmung des Reichstags am 2. April 1881 bestimmt.

Am 2. April 1881 wurde der Antrag auf die Abstimmung des Reichstags am 2. April 1881 bestimmt.

Am 2. April 1881 wurde der Antrag auf die Abstimmung des Reichstags am 2. April 1881 bestimmt.

Am 2. April 1881 wurde der Antrag auf die Abstimmung des Reichstags am 2. April 1881 bestimmt.

Am 2. April 1881 wurde der Antrag auf die Abstimmung des Reichstags am 2. April 1881 bestimmt.

Am 2. April 1881 wurde der Antrag auf die Abstimmung des Reichstags am 2. April 1881 bestimmt.

Am 2. April 1881 wurde der Antrag auf die Abstimmung des Reichstags am 2. April 1881 bestimmt.

Am 2. April 1881 wurde der Antrag auf die Abstimmung des Reichstags am 2. April 1881 bestimmt.

Am 2. April 1881 wurde der Antrag auf die Abstimmung des Reichstags am 2. April 1881 bestimmt.

Am 2. April 1881 wurde der Antrag auf die Abstimmung des Reichstags am 2. April 1881 bestimmt.

Am 2. April 1881 wurde der Antrag auf die Abstimmung des Reichstags am 2. April 1881 bestimmt.

Am 2. April 1881 wurde der Antrag auf die Abstimmung des Reichstags am 2. April 1881 bestimmt.

Am 2. April 1881 wurde der Antrag auf die Abstimmung des Reichstags am 2. April 1881 bestimmt.

Am 2. April 1881 wurde der Antrag auf die Abstimmung des Reichstags am 2. April 1881 bestimmt.

Am 2. April 1881 wurde der Antrag auf die Abstimmung des Reichstags am 2. April 1881 bestimmt.

Am 2. April 1881 wurde der Antrag auf die Abstimmung des Reichstags am 2. April 1881 bestimmt.

Am 2. April 1881 wurde der Antrag auf die Abstimmung des Reichstags am 2. April 1881 bestimmt.

Am 2. April 1881 wurde der Antrag auf die Abstimmung des Reichstags am 2. April 1881 bestimmt.

Am 2. April 1881 wurde der Antrag auf die Abstimmung des Reichstags am 2. April 1881 bestimmt.

Am 2. April 1881 wurde der Antrag auf die Abstimmung des Reichstags am 2. April 1881 bestimmt.

Am 2. April 1881 wurde der Antrag auf die Abstimmung des Reichstags am 2. April 1881 bestimmt.

Am 2. April 1881 wurde der Antrag auf die Abstimmung des Reichstags am 2. April 1881 bestimmt.

Am 2. April 1881 wurde der Antrag auf die Abstimmung des Reichstags am 2. April 1881 bestimmt.

Am 2. April 1881 wurde der Antrag auf die Abstimmung des Reichstags am 2. April 1881 bestimmt.

Am 2. April 1881 wurde der Antrag auf die Abstimmung des Reichstags am 2. April 1881 bestimmt.

Am 2. April 1881 wurde der Antrag auf die Abstimmung des Reichstags am 2. April 1881 bestimmt.

Am 2. April 1881 wurde der Antrag auf die Abstimmung des Reichstags am 2. April 1881 bestimmt.

Am 2. April 1881 wurde der Antrag auf die Abstimmung des Reichstags am 2. April 1881 bestimmt.

Am 2. April 1881 wurde der Antrag auf die Abstimmung des Reichstags am 2. April 1881 bestimmt.

Am 2. April 1881 wurde der Antrag auf die Abstimmung des Reichstags am 2. April 1881 bestimmt.

Am 2. April 1881 wurde der Antrag auf die Abstimmung des Reichstags am 2. April 1881 bestimmt.

Am 2. April 1881 wurde der Antrag auf die Abstimmung des Reichstags am 2. April 1881 bestimmt.

Am 2. April 1881 wurde der Antrag auf die Abstimmung des Reichstags am 2. April 1881 bestimmt.

Am 2. April 1881 wurde der Antrag auf die Abstimmung des Reichstags am 2. April 1881 bestimmt.

Am 2. April 1881 wurde der Antrag auf die Abstimmung des Reichstags am 2. April 1881 bestimmt.

Am 2. April 1881 wurde der Antrag auf die Abstimmung des Reichstags am 2. April 1881 bestimmt.

Am 2. April 1881 wurde der Antrag auf die Abstimmung des Reichstags am 2. April 1881 bestimmt.

Am 2. April 1881 wurde der Antrag auf die Abstimmung des Reichstags am 2. April 1881 bestimmt.

Am 2. April 1881 wurde der Antrag auf die Abstimmung des Reichstags am 2. April 1881 bestimmt.

Am 2. April 1881 wurde der Antrag auf die Abstimmung des Reichstags am 2. April 1881 bestimmt.

Am 2. April 1881 wurde der Antrag auf die Abstimmung des Reichstags am 2. April 1881 bestimmt.

Am 2. April 1881 wurde der Antrag auf die Abstimmung des Reichstags am 2. April 1881 bestimmt.

Am 2. April 1881 wurde der Antrag auf die Abstimmung des Reichstags am 2. April 1881 bestimmt.

Am 2. April 1881 wurde der Antrag auf die Abstimmung des Reichstags am 2. April 1881 bestimmt.

Am 2. April 1881 wurde der Antrag auf die Abstimmung des Reichstags am 2. April 1881 bestimmt.